



Universität  
Paderborn

# Refactoring in eXtreme Programming

---

## Cross the Rubicon: Extract Method

Jacek Bandyk

---



# Method Extraction - Einführungsbeispiel

```
procedure readAndProcess(days:  
  integer, var arr: int_array,  
  var sum: integer, process:  
  boolean)  
var i: integer;  
begin  
  i := 0;  
  sum := i;  
  while i < days do begin  
    inc(i);  
    read(arr[i]);  
  end;  
  if process = True then begin  
    for i := 1 to days do  
      sum := sum + arr[i];  
  end;  
end;
```

- Eingabe und Verarbeitung in einer Funktion eng gekoppelt
- Ziel: Extraktion der Eingabefunktionalität in eigene Funktion
- Ohne automatisierte Unterstützung aufwendig und fehleranfällig



# Method Extraction - Einführungsbeispiel

```
procedure readAndProcess(days:
  integer, var arr: int_array,
  var sum: integer, process:
  boolean)
var i: integer;
begin
  readArr(days, arr);
  i := 0;
  sum := i;
  if process = True then begin
    for i := 1 to days do
      sum := sum + arr[i];
    end;
  end;
end;
```

```
procedure readArr(days:
  integer, var arr: int_array)
var i: integer;
begin
  i := 0;
  while i < days do begin
    inc(i);
    read(arr[i]);
  end;
end;
```



# Agenda

---

- Ziele der Methodenextraktion
- Problemstellung und Lösungsansätze
- Program Slicing
- „Tucking“ statements into functions
- Anmerkungen
- Zusammenfassung



# Methodenextraktion - Ziele

---

- Automatische Extraktion ausgewählter Codefragmente in eine Funktion
- Ziele:
  - Konvertierung monolithischer Programme in modularisierte Programme
  - Konzeptionelle Modularisierung verbessert Verständnis
  - Code- Wiederverwendung; *Code scavenging* - „Plünderung“ brauchbarer Programmteile aus bestehender Software
  - Eliminierung von Code- Duplikaten



# Methodenextraktion - Problemstellung

---

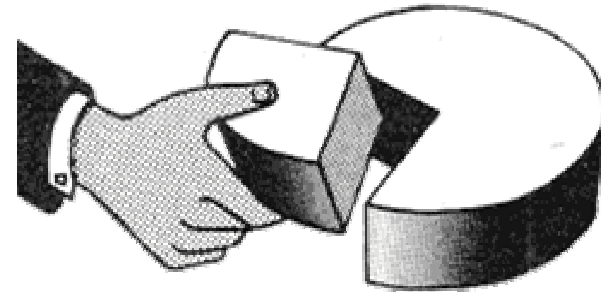
- Vollständige Identifikation (verstreuter) relevanter Codestellen  
=> *Program Slicing*
- Extraktion der Methode selbst  
=> *Tucking*
- Semantische Äquivalenz unentscheidbar  
=> Nutzung semantikerhaltender Transformationen



# Program Slicing - Übersicht

---

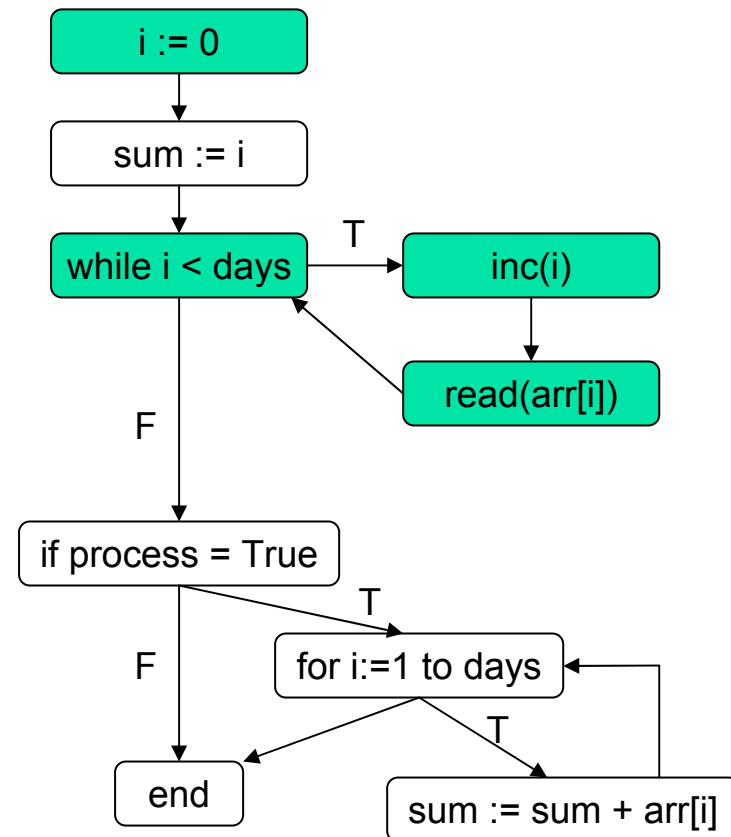
- Notwendig zur automatischen Ergänzung berechnungsrelevanter Codestellen
- Basiert auf statischer Kontroll- und Datenflussanalyse
- Eingabe ist modifizierter CFG und *Slice Criterion*  $C=(\text{Knoten}, \text{Variablenmenge})$





# Program Slicing - Beispiel

```
procedure readAndProcess(days:  
  integer, var arr: int_array,  
  var sum: integer, process:  
  boolean)  
var i: integer;  
begin  
  i := 0;  
  sum := i;  
  while i < days do begin  
    inc(i);  
    read(arr[i]);  
  end;  
  if process = True then begin  
    for i := 1 to days do  
      sum := sum + arr[i];  
    end;  
  end;  
end;
```

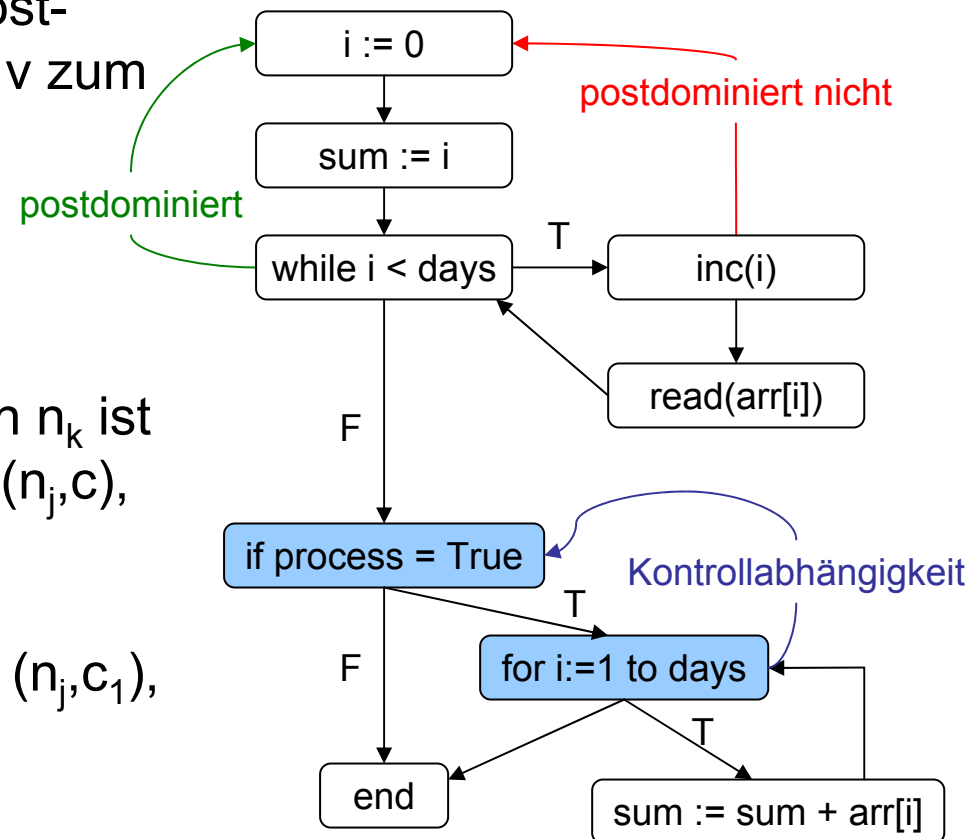






# Program Slicing - Kontrollabhängigkeit

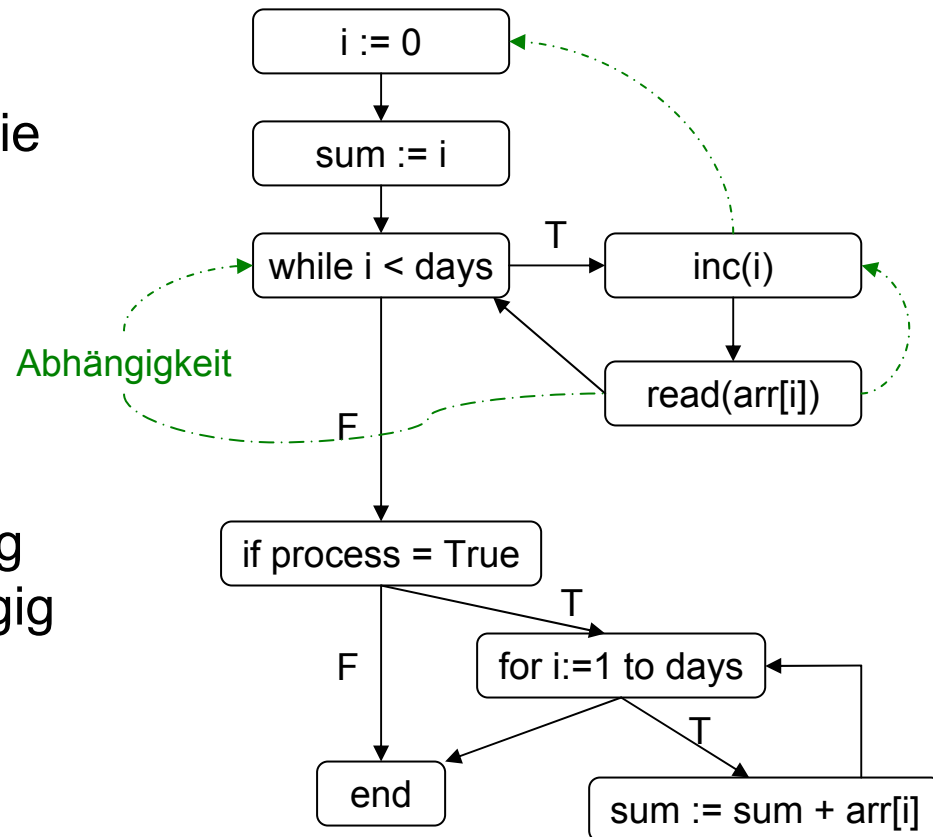
- *Postdominator*: Knoten  $w$  postdominiert  $v$ , wenn jeder von  $v$  zum Endknoten ausgehende Pfad  $w$  enthält (auch sich selbst)
- *Kontrollabhängigkeit*: Knoten  $n_k$  ist kontrollabhängig von Kante  $(n_j, c)$ , wenn
  1.  $n_k$  postdominiert Ziel( $n_j, c$ )
  2. es ex. eine weitere Kante  $(n_j, c_1)$ , so dass  $n_k$  Ziel( $n_j, c_1$ ) nicht postdominiert





# Program Slicing – Abhängigkeit

- *Datenabhängigkeit*:  $n_k$  ist datenabhängig von  $n_j$  :
  1.  $n_k$  nutzt eine Variable  $v$ , die in  $n_j$  definiert ist
  2. es gibt einen Pfad von  $n_j$  nach  $n_k$ , auf dem  $v$  nicht definiert wird
- *Abhängigkeit*:  $n_k$  ist abhängig von  $n_j$  wenn es datenabhängig von  $n_j$  oder kontrollabhängig von  $(n_j, c)$  ist

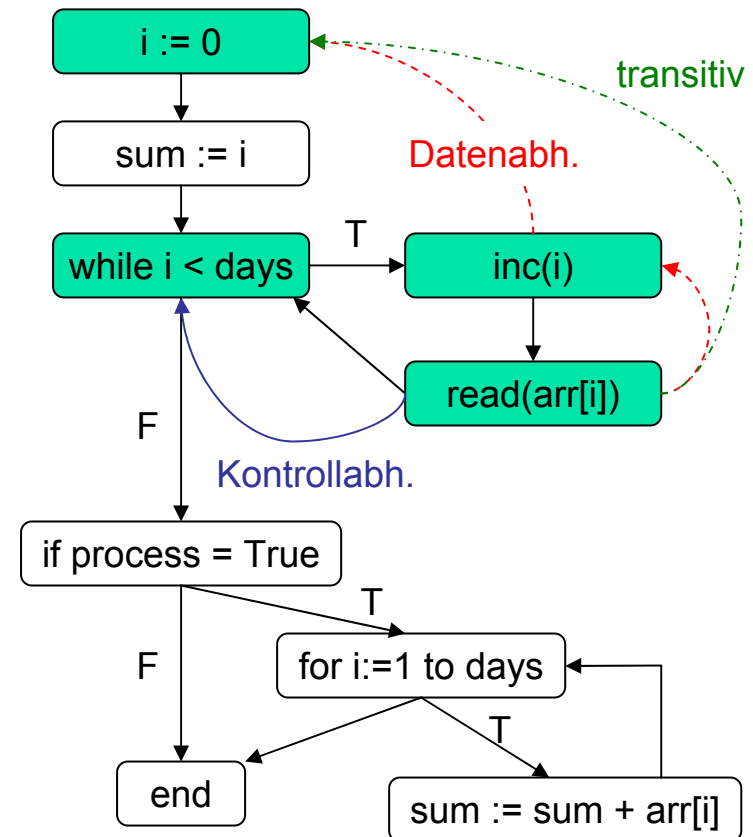




# Slice - Definition

- *Slice* für  $C=(\text{Knoten } n_k, \text{ Variablenmenge})$ :

Menge aller Knoten, von denen  $n_k$  für gegebene Variablen transitiv *abhängig* ist





# Program Slicing - Anmerkungen

- Explizite Angabe der Variablenmenge im Slice- Kriterium
- Dadurch präzisere Angabe des Berechnungszieles
- Beispiel: *kursiv* gekennzeichnete Codefragmente sind Slice für C=(11, total)

```
1. begin
2.   read(x, y);
3.   total := 0.0;
4.   sum := 0.0;
5.   if (x <= 1)
6.     then sum := y
7.     else begin
8.       read(z);
9.       total := x * y;
10.    end;
11.    write(total, sum);
12. end.
```



# Tucking statements into functions

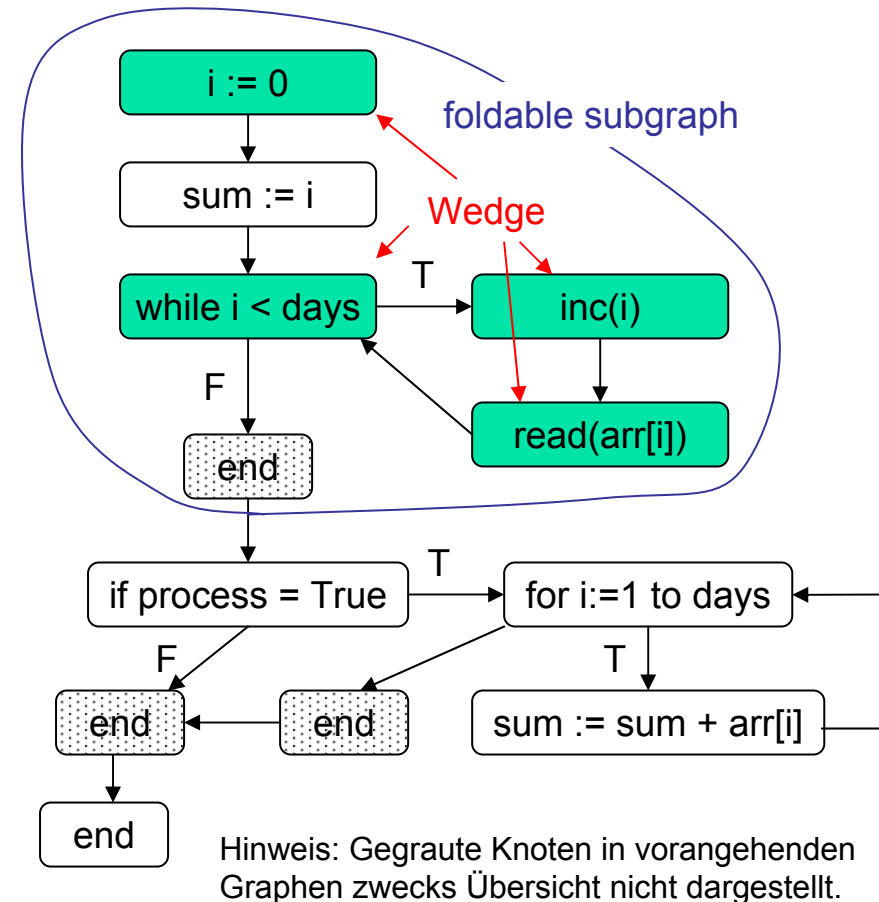
---

- *tuck*: to gather and fold
- 3 Schritte: *Wedge*, *Split* and *Fold*
- Beinhaltet Behandlung von Variablen
- Semantik bleibt nach der Operation erhalten
- Extraktion durch Graphsubstitution unter Beibehaltung der Abhängigkeiten



# Tucking – Wedge

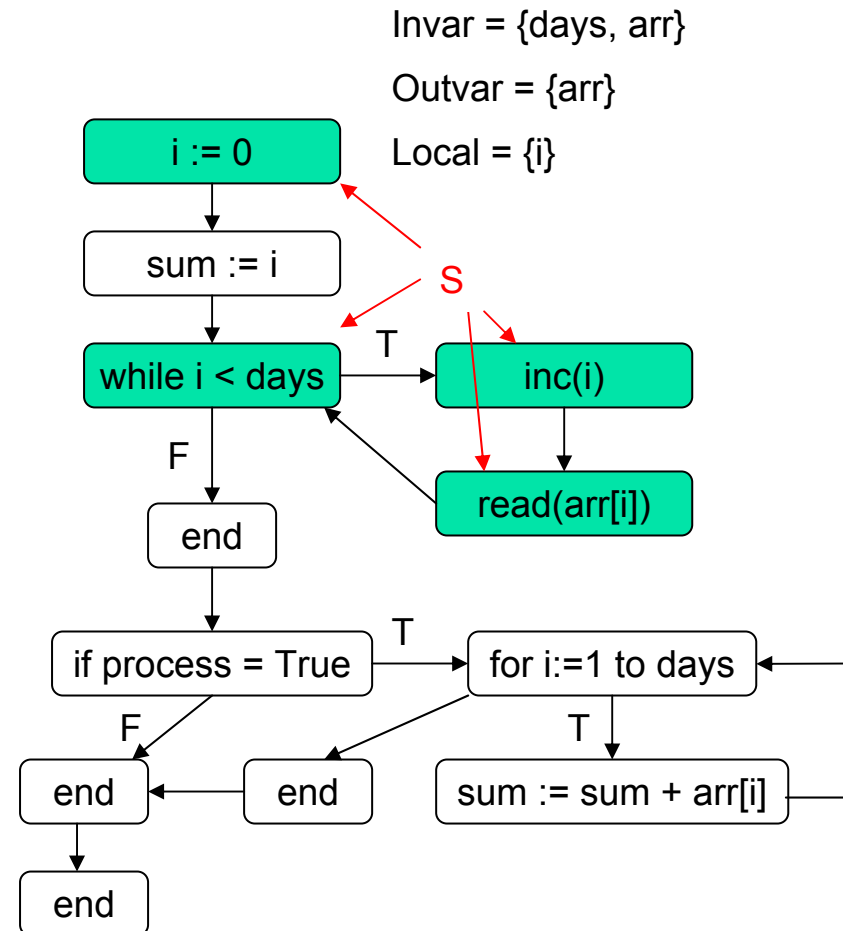
- $G_S$  ist *single entry single exit (SESE) subgraph* von  $G$ , wenn er jeweils nur einen Ein- und Ausgangsknoten besitzt
- $G_S$  ist *foldable subgraph*, wenn alle Kanten vom Endknoten aus  $G_S$  führen, mit Ausnahme vom Startknoten
- $Wedge(G_{Old}, G_S, S) = Slice(G_{Old}, S) \cap N_S$
- Angabe von  $G_S$  ermöglicht Steuerung des Beginns der Extraktion





# Tucking - Variablen

- $IN?(G, S, v)$ :  $v$  ist Eingabevariable in  $S$ , wenn  $v$  eine Definition außerhalb von  $S$  benutzt
- $OUT?(G, S, v)$ :  $v$  ist Ausgabevariable von  $S$ , wenn Definition von  $v$  in  $S$  außerhalb von  $S$  genutzt wird
- $LOC?(G, S, v)$ :  $v$  ist weder Ein- noch Ausgabevariable
- $Invar(G, S)$ ,  $Outvar(G, S)$  und  $Local(G, S)$  sind entsprechende Variablenmengen

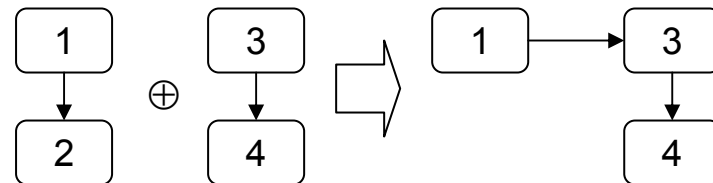
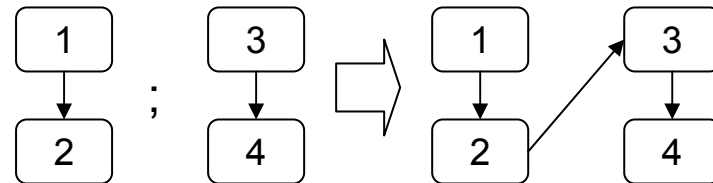
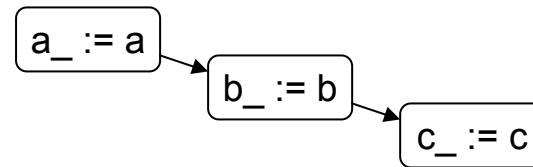




# Tucking – Split, Graphdefinitionen

- $[V]$ : Menge neuer, temporärer Variabelennamen  $v'$  zu jedem  $v$  in  $V$
- $I[V]$ : Neuer Teilgraph mit Zuweisungen der Form  $v' := v$  für alle  $v$  in  $V$
- $G_1;G_2$ : Sequentielle Graphkomposition durch hinzufügen von Kanten
- $G1 \oplus G2$ : Sequentielle Graphkomposition durch ersetzen des Endknotens

$V = \{a, b, c\}$   
 $[V] = \{a_, b_, c_ \}$







# Tucking – Split

$\text{Split}(G_{\text{old}}, G_S, S) = G_{\text{new}}$ :

$X = \text{Wedge}(G_{\text{old}}, G_S, S)$

$X' = N_S - \text{Exitnode}(G_S) - X$

$Y = \text{Wedge}(G_{\text{old}}, G_S, X')$

$Y' = N_S - \text{Exitnode}(G_S) - Y$

if  $\text{Outvar}(G_{\text{old}}, X) \cap \text{Outvar}(G_{\text{old}}, Y) \neq \emptyset$  then  
conflict

else

$G_X = G_S / X'$

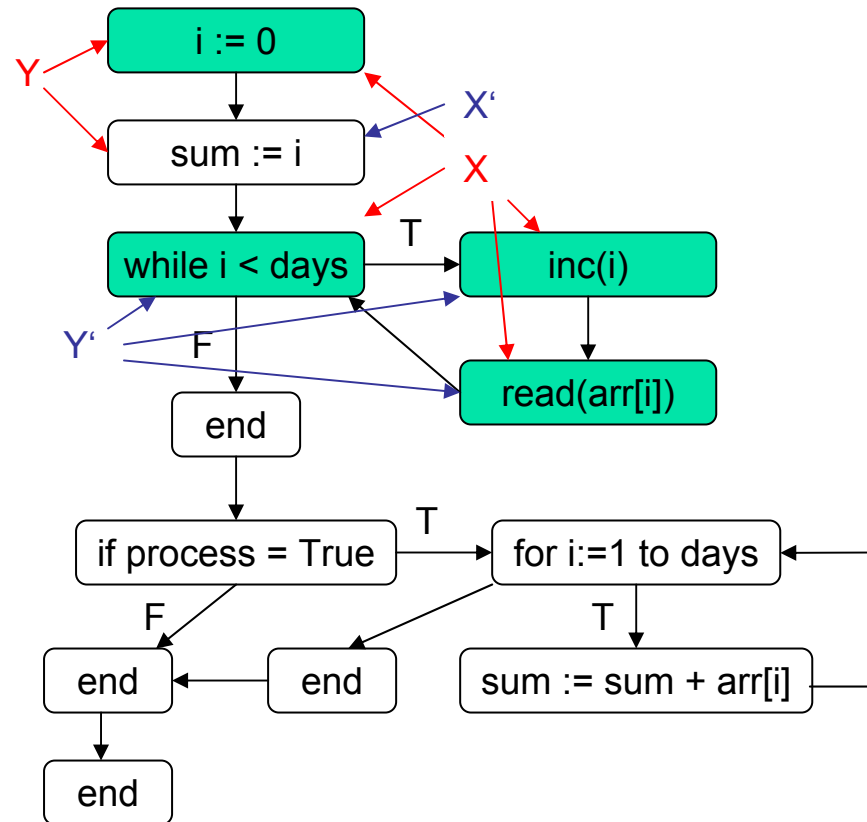
$G_Y = G_S / Y'$

$V = \text{Local}(G_{\text{old}}, Y) \cup$   
 $(\text{Invar}(G_{\text{old}}, Y) - \text{Outvar}(G_{\text{old}}, Y))$

$G_{XY} = I[V]; G_X \oplus [V]G_Y$

$G_{\text{new}} = [G_{XY} / G_S] G_{\text{old}}$

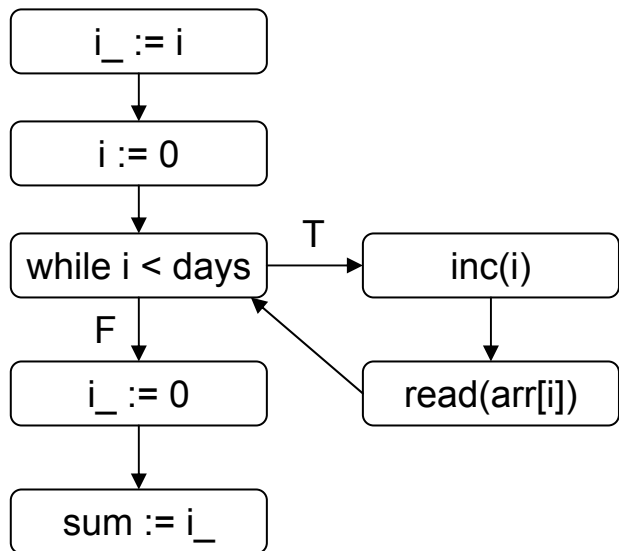
$V = \{i\}$



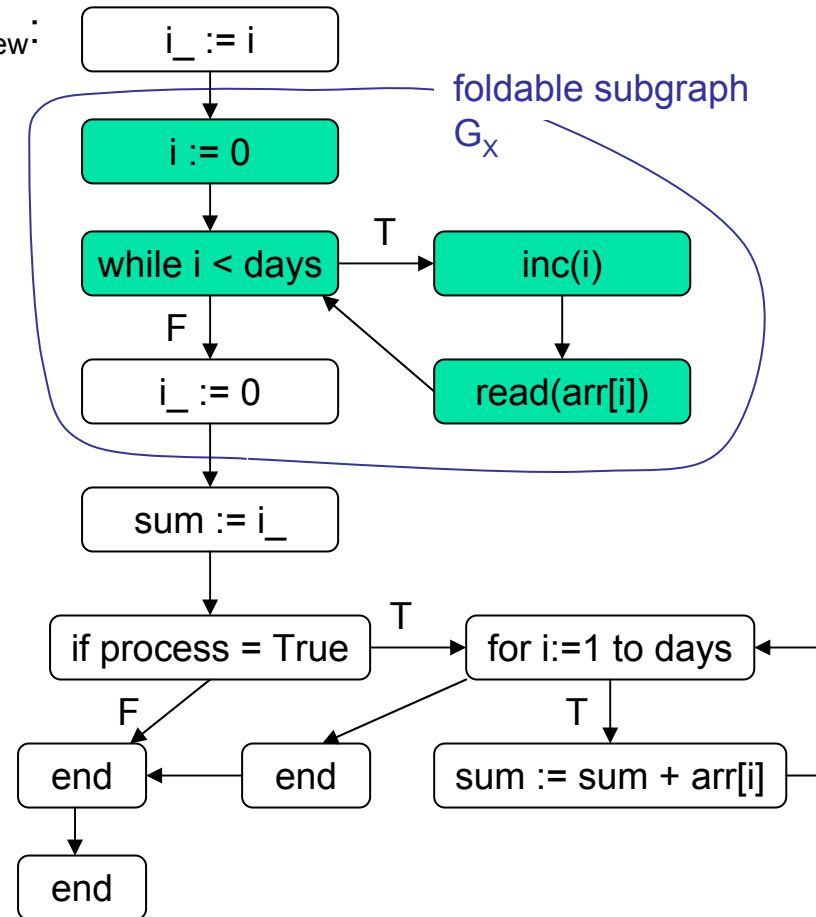


# Tucking – Split, Fortsetzung

$$G_{XY} = I[V]; G_X \oplus [V]G_Y:$$



$$G_{\text{new}}:$$





# Tucking - Fold

---

- *Split* liefert  $G_{\text{new}}$ ; definiert zusätzlich  $G_X$
- *Fold*: Ersetze  $G_X$  in  $G_{\text{new}}$  durch einen Aufruf *call*( $G_2$ , *parameter*);  $G_2$  ist  $G_X$  mit neuen Start- und Endknoten
- *Parameter* der neuen Funktion:
  - $\text{Ref}(G_2) = \text{Outvar}(G_{\text{new}}, G_X)$
  - $\text{Val}(G_2) = \text{Invar}(G_{\text{new}}, G_X) / \text{Outvar}(G_{\text{new}}, G_X)$
  - $\text{Local}(G_2) = \text{Local}(G_{\text{new}}, G_X)$



# Tucking – Beispielextraktion

1. Kursive Codezeilen werden zur Extraktion lokalisiert (*Wedge*)
2. Restrukturierung mit Hilfe von temporären Variabelenzuweisungen (*Split*)
3. Bestimmung der Parameter; Aufruf der neuen Funktion (*Fold*)

```
procedure readAndProcess(days:
    integer, var arr: int_array,
    var sum: integer, process:
    boolean)
var i: integer;
begin
    i := 0;
    sum := i;
    while i < days do begin
        inc(i);
        read(arr[i]);
    end;
    if process = True then begin
        for i := 1 to days do
            sum := sum + arr[i];
        end;
    end;
end;
```



# Tucking – Beispielextraktion

```
procedure readAndProcess(days:
  integer, var arr: int_array,
  var sum: integer, process:
  boolean)
var i: integer;
begin
  readArr(days, arr);
  i := 0;
  sum := i;
  if process = True then begin
    for i := 1 to days do
      sum := sum + arr[i];
    end;
  end;
end;
```

```
procedure readArr(days:
  integer, var arr: int_array)
var i: integer;
begin
  i := 0;
  while i < days do begin
    inc(i);
    read(arr[i]);
  end;
end;
```



# Tucking - Bemerkungen

---

- Variabelenumbenennung temporär; wird nach *Fold*- Schritt zurückgesetzt
- Bei komplexen Abhängigkeiten Extraktionsmöglichkeiten nur eingeschränkt
- Eingabe von  $G_S$  ist Sache des Benutzers; hier Verfahren/ Werkzeuge zur Identifikation und Auswahl von faltbaren Teilgraphen nötig



# Semantikerhaltende Methodenextraktion

---

- Vorgestelltes Tucking- Verfahren kann komplexe Abhängigkeiten nicht auflösen
- Erweitertes Verfahren von Raghavan Komondoor und Susan Horwitz
- Nutzt Abhängigkeits- Polygraphen zur semantikerhaltenden Restrukturierung
- Ordnungsregeln sichern Semantikerhalt



# Anmerkungen – benötigte Vorbehandlung

---

- Statische Analyse vor der Extraktion liefert Nutzungs- und Definitionsinformationen
- Eliminierung nichtinitialisierter Variablen
- Eliminierung toter Variabelendefinitionen
- Nutzungsprüfung für Zeiger bei interprozeduralen Zugriffen
- Behandlung sprachspezifischer Konstrukte





# Zusammenfassung

---

- Methodenextraktion praktisch oft benötigt und daher sehr nützlich
- Automatisierte Verfahren basieren auf statischer Datenflussanalyse
- Näherungslösungen für das Problem semantischen Äquivalenz
- Implementierungen vorhanden; z.B. Xrefactory für java und C



# Literaturangaben

---

- *Restructuring programs by tucking statements into functions*, A. Lakhotia and J. Deprez
- *Extracting Reusable Function by flow Graph- Based Program Slicing*, F. Lanubile and G. Visaggio
- *Semantics- Preserving Procedure Extraction*, R. Kommondoor and S. Horwitz
- *Xrefactory*, Refactoring Browser for Emacs, XEmacs and jEdit  
Verfügbar unter: <http://www.xref-tech.com/>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?